

DIE GROSSE WUFF- „ALPHA-DISKUSSION“

Wackeln die Dogmen von „Alpha“ und „Dominanz“?

Die Flut von Leserbriefen auf den in WUFF 2/2005 erschienenen Artikel „Hat der Alpha ausgedient?“ zeigt, wie präsent die Themen „Alpha“ und „Dominanz“ bei den Hundehaltern sind. Ist der auf dem Sofa oder im Bett liegende Hund schon ein dominanter Alphahund? Oder ist es doch nur ein hausgemachter „Alphawahn“? Wir haben für Sie wieder einen Querschnitt an Lesermeinungen zusammengestellt.



Kommt das Ende der lernresistenten Hundetrainer und Hundehalter?

fragt Natalie Rummel



Mit großem Vergnügen habe ich Ihren Artikel „Hat der Alpha ausgedient?“ gelesen! Seit ich vor wenigen Jahren das Leben als „gemeine Hundehalterin“ aufgenommen habe, bemühe ich mich, die kontroversen Standpunkte verschiedener Hundetrainer oder Hundehalter, die ich zum Thema Hundeerziehung kennen lernen durfte, von möglichst vielen Seiten zu beleuchten und deren Nutzen für die verschiedenen Menschentypen, die in meiner Wahrnehmung hinter den Methoden oder Konzepten stehen, zu verstehen. Die Ansichten derer, die in ihrem Hund einen Gebrauchsgegenstand, ein Statussymbol, einen Beschützer, eine Gefahr, ein unterlegenes Wesen oder einen Partner sehen, gehen weit auseinander.

„Hundetheorien“ sind keine zehn Gebote ...

Glücklicherweise ist keine Theorie in Stein gemeißelt und die Zeit verhilft dem Menschen zu immer neuen Erkenntnissen. So wie wir heute wissen, dass die Erde keine Scheibe ist, dass die Existenzberechtigung der Frau nicht alleine darin begründet ist, dem Mann zu dienen, und dass Kindererziehung auch ohne körperliche Züchtigung möglich ist, hat sich auch Vieles in der Beziehung zwischen Mensch und Tier verändert: Der Schwerpunkt in der Haltung domestizierter Tiere liegt immer deutlicher auf der Berücksichtigung artgerechter Bedürfnisse, während der Schwerpunkt in der Erziehung sich immer mehr auf den vertrauensvollen Umgang und das partnerschaftliche Lernen mit den Tieren – statt deren bloßer Beherrschung oder gar des „Brechen“ des Willens – verschiebt.

Autorität durch Respekt und Akzeptanz

Deshalb hat es mich persönlich sehr gefreut, dass WUFF in diesem Artikel bewusst provokativ die alten Lehren der Hundeer-

ziehung den längst bekannten Erkenntnissen namhafter Verhaltensforscher und Biologen gegenüberstellt. Die Hunde, die noch immer unter den Missverständnissen zu leiden haben, die lernresistente Hundetrainer und Hundehalter der „alten Schule“ in der Kommunikation zwischen Mensch und Hund herbeiführen, werden Ihnen für jeden Leser danken, dem Sie damit einen neuen Impuls gegeben haben! Sie haben mit Ihrem Artikel einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, die Angst und Verunsicherung vieler Hundehalter abzubauen, der eigene Hund müsse ständig gemaßregelt und gegängelt werden. Denn Autorität leitet sich nie von autoritärem Verhalten, sondern von Respekt und Akzeptanz ab. Und Konsequenz und Fairness liegen jeder Autorität zugrunde. Eine konsequent faire und freundliche Hundeerziehung hat also nichts mit antiautoritärer Hundeerziehung gemein ...

Ich wünsche mir, dass Ihr Magazin weiterhin Beiträge dieser Art veröffentlicht und damit den Horizont seiner Leser erweitert.

« Jetzt gaukelt uns keiner mehr die „Alpharolle“ vor! »

meinen Tania & Jules Theis mit Dobermann Hugo



Auch wir haben die Alpha-Tipps an Leib und Seele erfahren ... Mit unserem 2 Monate alten Dobermann-Welpen besuchten wir eine Hundeschule, welche uns eine „sanfte Erziehung“ versprach. Nach ersten Verhaltensproblemen (Raufereien, an der Leine ziehen etc.) wurden uns Begriffe wie Alphawurf, Schnauzengriff, Leinenruck und mehr als Problemlösung an unserem Hund vorgeführt. Hierdurch gaukelte man uns vor, dass nur so das Verhältnis Mensch-Hund funktionieren könne.

Ein Teufelskreis entstand

Nach einiger Zeit war trotz kompromisslosen Befolgens der Anweisungen keine positive Verhaltensänderung erkennbar. Im Gegenteil, ein noch größeres Problem war entstanden: Attacken, welche sich durch Knurren, Bellen, Zupacken, Anspringen usw. äußerten, standen an der Tagesordnung. Diese Attacken sollten wir wiederum mit dem Alpha-Getue unterbinden. Es wurde hierdurch natürlich immer schlimmer; ein Teufelskreis entstand.

Die Alternative

Nach einem Jahr wurde uns klar, dass das doch wirklich nicht das Wahre sein kann. Eine andere Erziehungsmethode musste her. Wir meldeten uns in einer Hundeschule an, welche hielt, was sie versprach: eine gewaltfreie Erziehung durch Motivation und positive Bestärkung sowie individuelles Eingehen auf den Hund. Schon sehr bald wurde uns bewusst, was wir unserem Hund bis dahin angetan hatten. Begriffe wie Stress und Beschwichtigung wurden uns an unserem Hund erklärt, keine Rede von einem Hund, der uns dominieren wolle und dem man zeigen müsse, wer der Rudelführer ist.

Das Vertrauen kam zurück

Durch positive Bestärkung gewann unser Hund zusehends das Vertrauen in uns zurück. Die Attacken stellten sich bereits nach einem Monat ein, bis auf einige wenige Ausnahmen. Durch Ursachenanalyse lernten wir die Reaktionen unseres Hundes zu verstehen und somit darauf einzugehen. Abschließend möchten wir uns von ganzem Herzen bei der Trainerin bedanken. Dank ihr haben wir gelernt unseren Hund zu verstehen und dementsprechend zu handeln. Das Ergebnis ist ein zufriedener, ausgeglichener Hund, der uns vertraut und dem auch wir vollstes Vertrauen schenken. Der Weg dorthin ist mit viel Arbeit verbunden, hingegen die anfangs erwähnte Trainingsmethode ein schnelles Resultat bewirkt, weswegen die meisten Hundebesitzer darauf zurückgreifen, ohne zu wissen, was dieses Einwirken auf Dauer bei ihrem Hund auslösen kann.

Wir hoffen mit diesem Leserbrief einige WUFF-Leser von der „sanften“ Trainingsmethode überzeugt zu haben, ihre Hunde würden uns dankbar sein.

« Der permanente Versuch, dem Hund ein „Alpha“ zu sein, hat vielen Hunden großes Leid gebracht »»

meint Susanne Büchsenmann von der Dog-Schneider Hundeschule aus Neu-Ulm

Mit großer Freude und Hochachtung habe ich Euren Beitrag zum Thema Alpha und Dominanz gelesen. Eine solche Berichterstattung würde ich mir auch von anderen Fachzeitschriften wünschen. Es ist ja nicht so, dass hier die alternative Einstellung irgendwelcher selbsternannter „Hundeflüsterer“ verbreitet wird, vielmehr handelt es sich um erwiesene und von namhaften Kynologen ausgeforschte Fakten.

Häufige Fehldiagnose

Dies zeigt sich im täglichen Training mit Hunden. Gerade eine Ausbildung von Hunden unter dem Irrglauben an allübergreifende Dominanz und der permanente Versuch, dem Hund ein „Alpha“ zu sein, hat vielen Hunden großes Leid gebracht. Zu oft entstehen Missverständnisse und Ungerechtigkeiten durch

die Fehldiagnose „Dieser Hund hat ein Dominanzproblem“. Eine effektive und qualifizierte Ausbildung des Hundes und gerade eine Problembehandlung kann nur unter Berücksichtigung dieser neuen Erkenntnisse erfolgen. Es sollte eine partnerschaftliche und souveräne „Führung“ erreicht werden.

Weiter so!

Die Therapie von Problemhunden erfordert Fachwissen und Fingerspitzengefühl, aber nicht Gewalt und Unterdrückung. Ich könnte noch seitenweise darlegen, wie wichtig solche Berichte nicht nur für die europäische Hundeszene sind, möchte mich aber kurz halten in der Hoffnung, dass mein Brief auch gelesen wird. Weiter so!

« „Auf-den-Rücken-werfen“ bringt in kürzester Zeit einen psychisch gestörten und frustrierten Hund! »»

meint Dominique Vogeler aus Heilbronn

Ich lese immer wieder gerne die Artikel von WUFF-Redakteurin Andrea Specht, die mit Engagement und Fachkompetenz neue Entwicklungen in der Hundeszene aufgreift und verständlich darstellt. Besonders gut fand ich den Artikel „Hat der Alpha ausgedient?“ von Frau Specht zum Thema Dominanz und Rangordnung in WUFF 2/05. Es wird langsam Zeit, dass alle „Dominanz-besessenen“ Hundebesitzer auch mal eine andere Meinung hören und sich überlegen, ob das, was auf den Hundepaplätzen gepredigt wird, überhaupt noch aktueller Stand der Forschung ist.

Würde die Lust verlieren

Als Besitzer eines an Schafen arbeitenden Border Collies würde ich mit solchen idiotischen Tipps wie „Auf-den-Rücken-werfen“ oder „jede Initiative geht immer vom Menschen aus“ in kürzester Zeit einen psychisch gestörten und frustrierten Hund haben, der die Lust, an Schafen zu arbeiten und mir damit zu helfen, völlig verlieren würde!

Nochmal großes Lob an Andrea Specht und die gesamte WUFF-Redaktion, die mit ihren kritischen Artikeln neuen Wind in die Diskussion um die Hundeerziehung bringen und sich nicht scheuen, auch brisante Themen anzugehen!

« Will keine willenlose Marionette haben! »»

meint Barbara Zarfl aus Niederwölz (Steiermark)

Liebe Wuff-Familie! Ihr seid mir ja schon lange ans Herz gewachsen, aber seit eurer „Alpha-Diskussion“ könnt' ich all' jene, die mir aus der Seele geschrieben haben umarmen! Auch ich bin ein absoluter Befürworter einer gewaltfreien Erziehung und Führung der Hunde. Unsere Hunde werden mit Geduld, einer Portion Humor, viel Einfühlungsvermögen und Konsequenz erzogen. Dadurch sind sie zu selbstsicheren, mitdenkenden und

somit auch respektierten und geachteten Familienmitgliedern mit eigenem Charakter geworden!

Sofa und Bett ausdrücklich erlaubt!

Bei uns dürfen die Rottis auch einfach einmal Hund sein, das heißt z.B., wenn ich zur Hundeschule fahre und einer von meiner Truppe hat einfach absolut keine Lust zum „Lernen“ oder

DIE „ALPHA-DISKUSSION“



Kater Petz-Ullrich würde niemals auch nur 1 cm nachgeben, eher nimmt er in Kauf, dass er „eingeklemmt“ wird.

fühlt sich nicht besonders wohl, was mir als einfühlsamem Hundeführer ja auch auffallen sollte, dann brechen wir das ganze halt ab, unternehmen einen Spaziergang und fahren wieder nach Hause. Nebenbei bemerkt, unsere Hundeschule liegt nicht gleich ums Eck, ich fahre immerhin 46 km dahin. Selbstverständlich dürfen unsere Hunde auf der Sitzgarnitur liegen und sie schlafen auch in unserem Bett, auch wenn das manchmal ganz schön eng wird. Für mich sind Menschen, die ihre Hunde in Zwingern halten, sie als Sportgeräte missbrauchen und ihre Sportgeräte immer noch mit Stachel- und Stromhalsbändern abrichten, einfach verachtenswert! Diese Psychopathen vergreifen sich an unserem besten Freund, dem Hund, indem sie ihn zur willenlosen Marionette abrichten, die jederzeit zu „funktionieren“ hat!

Das alles nur, damit sich sein Herrchen bei irgendwelchen hirnlosen, für den Hund teilweise völlig atypischen Bewerben, bei Hundesportveranstaltungen Ansehen, Preise und Punkte für sein Leistungsheft erwirbt! Leider komme ich erst heute zum Schreiben, da ich ja außer unseren drei Rottis (zwei davon aus dem Tierheim) noch 37 andere Tiere zu versorgen habe. Mit freundlichen Grüßen an euch alle!



Unsere Sofa-Wölfe und Tiger.

Leidet Ihr Hund auch so oft unter:



- Juckreiz
- Schuppen
- stumpfer, trockener Haut
- kahlen Stellen
- Allergien
- anhaltendem Verhaaren
- Schmerzen beim Aufstehen
- schmerzhaftem Bewegungsablauf
- Gliederschmerzen?

Dann wird es höchste Zeit für die einzigartige Kräutermischung

HOKAMIX 30 !

Ausführliche und kostenlose Informationen anfordern bei: **SanoVET**

Vollwert-Spezialtiernahrung

1130 Wien, Trazerberggasse 89/3/1, Tel. + Fax: 01/876 07 42

www.sanovet.at

Beim Tierarzt und im guten Zoofachhandel



Der schnelle Flohschutz aus der Pipette für Hund und Katze



Bayer HealthCare

www.bayer.at

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.